

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1903)
Heft: 13-14

Artikel: Kurze Uebersicht über die Friedensbewegung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellen und dem Sekretär der interparlamentarischen Vereinigung, Herrn Nationalrat Gobat, zustellen mit der Bitte, die Schaffung einer schweiz. parlamentarischen Gruppe zu bewerkstelligen.

3. Das Propaganda-Komitee der Sektion La Chaux-de-Fonds hat an den Vorort die Frage gestellt, welche Stellungnahme die schweiz. Friedensvereine zu dem am 26. Oktober l. J. zur Volksabstimmung gelangenden sog. „Maulkrattengesetz“ nehmen sollten. La Chaux-de-Fonds ist der Ansicht, dass die Friedensvereine mit Eifer an der Campagne gegen das unsere Sache schädigende Gelegenheitsgesetz sich beteiligen sollen. Das Komitee des Vororts teilt diese Ansicht und ist der Meinung, es sei kurz vor der Abstimmung eine gegnerische Resolution zu publizieren. Um jedoch den Sektionen in dieser Hinsicht nicht vorzugreifen, wurde beschlossen, die Sektionen des schweiz. Friedensvereins seien einzuladen, sich eingehend mit dieser wichtigen Frage zu befassen und uns bis spätestens Ende August ihre Meinungen mitzuteilen oder solche in unserem Organ zur Kenntnis zu bringen. Stillschweigen wird betrachtet als Zustimmung zum Antrag La Chaux-de-Fonds.

Mit Friedensgruss

Für den Vorort S. F. V.

Der Präsident: Dr. med. J. Hertz.

Der Aktuar: J. J. Schrämmli.

Kurze Uebersicht über die Friedensbewegung.

Es bestehen bis dato, der Zahl nach, folgende Friedensgesellschaften:

A. in Europa.

<i>Belgien:</i>	Grosse Vereine	2
<i>Dänemark:</i>	Ein grosser Verein mit Untersektionen	73
<i>Deutschland:</i>	Drei grosse Vereine mit Untersekt.	72
<i>England:</i>	Dreizehn grössere und kleinere Vereine mit zusammen Untersekt.	46
<i>Frankreich:</i>	Neunundzwanzig grössere und kleinere Vereine mit zusammen Untersektionen	158
<i>Italien:</i>	Grössere und kleinere Vereine	17
<i>Niederlande:</i>	Zwei grosse Vereine mit Untersekt.	7
<i>Norwegen:</i>	Zwei grosse Vereine mit Untersekt.	35
<i>Oestr.-Ungarn:</i>	Grosse Vereine	9
<i>Portugal:</i>	Grosse Vereine	2
<i>Rumänien:</i>	Grosser Verein	1
<i>Russland:</i>	Grosser Verein	1
<i>Schweden:</i>	Zwei grosse Vereine mit Untersekt.	15
<i>Schweiz:</i>	Vier Vereine mit Untersektionen	21

B. in Amerika.

a) <i>Nord-Amerika:</i>	Grosse Vereine	16
b) <i>Süd-Amerika:</i>	Grosse Vereine	6

Die Zahl der Untersektionen konnte nicht ermittelt werden.

Dazu kommen noch:

<i>Aegypten und Persien</i> mit Vereinen	2
--	---

Nun müssen noch diejenigen Gesellschaften, Volksuniversitäten, Arbeiter-Verbindungen etc. hinzu gezählt werden, welche durch die Vermittlung von Friedensgesellschaften ihre Zustimmung zur Friedensbewegung gegeben haben und das Organ des Internationalen Friedensbureaus, die „Correspondance bi-mensuelle“, erhalten.

Ihre Zahl beläuft sich auf 98

Zusammen 581

Gesellschaften, deren Total-Mitgliederzahl von Männern und Frauen auf 8—10 Millionen berechnet wer-

den darf und zwar ohne jede Uebertreibung, im Gegenteil.

Es werden über 24 Friedens-Zeitschriften und -Kalendar herausgegeben (diejenigen von verschiedenen Ländern konnten nicht ermittelt werden), wozu sich eine Unzahl aufklärender Schriften gesellt, die eine eigentliche Friedens-Literatur bilden und in fast allen Sprachen erscheinen.

Auch die Tagespresse erweist sich unseren Bestrebungen immer günstiger und zugänglicher, trotzdem wir noch entschiedene Feinde darunter haben. Aber was die Hauptsache ausmacht, ist, dass die öffentliche Meinung sich uns je länger je mehr zuwendet und sich täglich überall neue Vereine bilden, folglich unsere Anhängerzahl stetig wächst.

Das leitende Hauptorgan der Friedensbewegung ist das 1891 gegründete permanente internationale Friedensbureau in Bern, das bereits von verschiedenen Staaten jährliche Subventionen erhält und so trefflich von seinem Ehrensekretär, Herrn Elie Ducommun, geführt wird. Dort werden die internationalen Friedenskongresse vorbereitet und dort konzentriert sich alles, was auf unsere Bestrebungen Bezug hat. Seine leitende Kommission besteht aus 26 Mitgliedern, die den verschiedensten Nationen angehören und natürlich nur aus Kräften allererster Klasse, sowohl was Bildung als wie allgemeine Tüchtigkeit anbelangt, zusammengesetzt ist.

Auf den internationalen Friedenskongressen kommen die Führer unserer Bewegung, sowie die dazu Abgeordneten aller Herren Länder zusammen. Die wichtigsten Traktanden allgemeinen Interessens stehen stets auf der Tagesordnung und ziehen diese Kongresse die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich.

Ihnen stehen die interparlamentarischen Konferenzen würdig zur Seite, die von Staatsmännern aller Regierungen, der zivilisierten wenigstens, besucht werden; was der beste Beweis ist, dass die Friedensbewegung auch in die höchsten Kreise eingedrungen ist und man sich dort nur den Anschein gibt, sie übersehen zu wollen.

Der internationale Schiedsgerichtshof im Haag (Holland) hat seine Arbeit bereits begonnen und wird der ganzen Welt und ihren Regierungen beweisen, dass die Kriege überflüssig geworden sind, und die für die Kriegsrüstungen jährlich vergeudeteten Milliarden für das allgemeine Wohl der Menschheit besser verwendet werden können. Dieses ist die erste wirklich greifbare, praktische Frucht unserer Bestrebungen; auch haben wir das Recht, darauf stolz zu sein.

Das internationale Friedens-Institut in Monaco, vom dortigen Fürsten gegründet, darf auch nicht vergessen werden. Ist das Friedensbureau in Bern das Haupt, das Gehirn der ganzen Bewegung, so ist dieses neue Institut dazu bestimmt, einstens deren Seele zu werden, unter der Bedingung natürlich, dass es gut geleitet wird.

Nun haben wir noch das internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern, vom verstorbenen russischen Staatsmanne Johann v. Bloch gegründet, und ist es dazu bestimmt, jedem Besucher auf klare, anschauliche Weise die Greuel der Kriegsinstrumente und deren Verwendung einerseits und andererseits die Segnungen und den Vorteil des kommenden Weltfriedens vor Augen zu halten und zum reiflichen Nachdenken aufzufordern.

Wer wagt nun noch zu behaupten, dass unsere Friedensbewegung eine Schwärmerei, eine Utopie sei?

Th. K.

Nachdruck erlaubt.